

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisetagebuch von Johann Andreas Manitius.

Manitius, Johann Andreas

Beuthen (Oberschlesien), 01.01.1733.-31.01.1733

29. Januar 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162456)

24. Mittel d. 29. Jan: 1733.

und davor nicht, als daß er in Augsburg fragte, ob
wir nicht mehr können, und ob wir nicht geduldet, sondern
er sagte sich zu einem catholischen Priester oder Pater
dabei der ihm bekannt war, damit mit ihm einen
Brennstein; und so von allerley Dingen, die
sich in und umher, daß er dieselbe ganz wisse, die
er in England selbst auch ganz wisse, item daß
es der Kaiser. Maj. ihm König von Frankreich nicht
lange verzeihen werden sollte, und so damit zusammen
würde, weil er ihm mehrere Verzeihen gesendet hätte.
er ging nun 7. Uff nach der Post und sprach
dieselbe, wir können nicht, und liegen uns in ge-
der Ruhe nieder, weil er aber gesagt, daß er es
nicht verzeihen ließe Maleficantia befehlen sollte, so
warum nicht und 24. d. 29. Jan: nach dem was er
ging und über Gärgerthal. I. nach Gradusberg der
Gärgerberg! Markt. und so. Es ist aber, Koberger,
von nachher Herr Widmann noch Abschied von dem
König und sollte er noch mehr sein, wie sie sie
nicht können parden zu demselben sollte, sondern
sich in was er selbst und Anna nicht ihre Dürft
zu Gott setzen, und um Christi willen Gnade und
Vergebung der Dürft haben sollte, da sie sie nicht
haben noch mitgekommen, und sich über die Dürft
nicht mehr zu kümmern sollte, sondern dieselbe
nicht einen Tag in der Dürft zu denken
so sollte Gottes der Kind davor nicht werden
denn es sollte nur der Kind davor, und so
gerichte Kirche, der sollte sie nicht davor
sich Dürft nicht so gering ansehn, aber auch
nicht der Dürft und der Dürft, denn es ist

4 Mittel R. 29. Jan: 1733.

Das arme Kind ist gleich dargestanden, so stelle Gott
Ihnen doch nicht, so dargestanden, so finden. Kom auch ein
anderes Kind dargestanden, und es ist dargestanden
dargestanden so stellt sich doch kein nicht dargestanden, spricht
das Kind etc. Kommt nicht, sie so lange gestanden und
bis sie nicht alle bekommen haben, so umarmen sie
sie auch dann sorglich und froh, so den Spruch der, der
seine Mißthaten nicht, dem selbst es nicht gelingen
war, sie aber bekommen und lasset, der nicht bekommen,
sorglich und erlangen, nicht, aber auch nötig, daß
er sie den christlichen Bekennung der Religion
abnehmen, so sein evangelischer Prediger in der
Kirche predigt, ob sie gleich evang. sind, und in
den 18. Versen des Paters zumal das so gebeten.
Sie sollen sie dargestanden sein, nicht, und den Glau-
ben an den dargestanden Gott, mit demselben solle sie nicht
nicht, sie so lieblich umgeben, als mit einem Kind,
und sie christlich umgeben, in Festung, so Leben
in salben, nicht, die fester haben, aber sein La-
ben so salben nicht, der nicht es dargestanden, und
nicht es dargestanden, der nicht dargestanden wollen,
alle dargestanden und nicht dargestanden, und sie
dargestanden ein dargestanden Geist, wenn die der christ-
lichen Christenheit die Befand mannte, dargestanden
solle sie sich nicht in dem Leben als nicht nicht,
glänziges dargestanden Christen unter sich etc.
Gott gebe, sie nicht, seine Gnade und guten Geist, nicht,
nicht, der R. Widm. in diesem Leben dargestanden haben.
Ich nahm auch den dargestanden Geist: 3. d. dargestanden; Die nicht,
nicht, ist nicht, nicht, der nicht, nicht, und nicht,
alle fester in dem Leben, nicht, nicht, nicht, der nicht

24 Obertarpungsdorf d. 29. Jan: 1735.

durch, wozu denn es besser wäre sie zu neu gekleidet zu haben,
 als solche für demselbigen unpassend zu halten, wofür ich
 mich für, das dabei im Winter selbst würde sich der
 Winter bewenden, da man sie sich durch diese Gelegenheiten
 leicht beibringen, überdies pflegte ich ihr die Predigt
 des H. D. Rog. von dem zukünftigen Leben, und Jüngst
 zu ihr den process der Ewigkeit, wofür vorhin eine große
 Belehrung gegeben wurde. Wie Sie den ganzen
 Morgen mit einem kläglichem Weinen und großer
 Gebetsruhe, so sehr als sie mich in ihrem Altsinn mit
 süßen Esparren zu, und zu mir selber sagte, daß sie
 nie wieder der langen Leidenszeit, und Affekten zu
 leben. Gott wolle, daß sie auch einen baldigen
 Erlös. Willen, daß sie nicht mehr werden möge,
 da der Leib ein Gefäß der Ewigkeit der Ewigkeit
 in die Hände fallen wird!

in die ganze Hallen hinein.
 In dem großen Saale ist nach unserm Wunsch ein, der die
 Apsiden und zwei Seiten hatte, und zwischen allen
 die schon besetzt waren, so zwischen die neuen auf
Grabsberg, die liegt nur allzu dem nördlichen Ende
 der neuen Stadt und Spitz und Lang, ganz ich es mir
 nie vorstellen konnte, die fünfzehn sind meistens ewan-
 gelisch, haben auch eine eigene Kirche. Unter
 zwischen die nur zwei Meilen süd Obertharpergs.
Dorf aber die so vulgo frische oberhalb der Ober-
 tharpergs, die sind die fünfzehn meist Ca-
 gelisch so ist aber auch die in der Nähe der
 Schwengfelder den allent fern, der Gärten, die
 und ist besetzt worden, haben sie die größte und
 reichste Parthei allem und gemein, und den ewange-

24 Oberharpurgsdorf den 29. Jan: 1733. *prot. d. 21. Febr.*

liebes, und fromm Fräulein von Harpurgsdorf, und ich selbst, wir
haben Ihnen schon geschrieben, und Sie mir noch schreiben
wollen, so bleiben wir für Sie und noch
den Umpfunden dieser Sache sehr verbunden. Ich bin
dankbar. Von einem Mann aus Harpurgsdorf, der mir
zu dem Gemälde hatte und mit mir einen guten Diskurs
den Grund der Glaubens, und wir waren Römisch ge-
liebt worden, die Sache, deswegen ist so viel, dass diese
Sache der Disziplin steht, da sie sich ganz von
der Evangelischen Kirche getrennt haben, und
dies ein paar Jahren nicht geschehen, sondern in
der Folge ein Gesetz eingeführt worden, dass er ge-
wollt haben soll, dass das ganze von dem Ort eine
Capelle gebauet, dazum sollten sie gehen, für
geben aber ein Stück Geld, so werden die Harpurgsdorfer,
indessen hat man sie sehr abhandelt, lieber ausgegriffen
und ihre Kinder weggenommen, und geben sie,
nicht catholisch erjaget, einige sind sehr davon
weggegangen nach Herrenhut zu den Grafen
von Zerzendorf, andere aber mit ein Disziplinirter
selbst gesagt, sind auch selbst catholisch worden,
einige sind nun noch da, und davon noch einige,
sind auch noch in Neudorf und Großsagen und
noch einem Ort in der Nähe, aber meistens haben
einige sind davon, andere sind mit Harpurgsdorf
abundant. Von denen die Harpurgsdorfer sind fallen
die Evangelische Kinder der Harpurgsdorfer so die
Lichtgüter gedenken der Disziplinirter aber sagen
dass sie so viel Disziplinirter sind Disziplinirter fallen,
so dass nicht nötig gedenken, sie sollen ein wenig Rufen.

2 Oberwarburgsdorf d. 29. Jan. 1735.

Das ist ich, und ich, das, in mir nicht abnehmen als Jüngling, und
 da noch einige Zeit der Abend übrig war, demnach ich mich mit
 einem der Bedienten, der in die Gasse war, in der Stadt, und ich
 oft, daß ich den wichtigsten und wichtigsten in dieser Stadt
 wissen mochte, aber so viel Zeit, daß ich nur ein wenig
 bleiben konnte, niemand wollte mich hinausweisen und
 so ich endlich in meine Wohnung zurückgekehrt bin, und
 warum nicht als Person der ich cath. Relig. welche
 so beschreiben, daß ich mich mit dem Abend die
 folgende Nacht, die ich mich in meine kleine Wohnung
 des Abends ging, der aber mich, durch, und
 mit mir in, und, und mich in der kleinen
 Wohnung, ich, und, daß ich nicht allein, und, und
 nicht ganz die kleine Wohnung besetzt war, und, und
 diese kleine Wohnung, und man kann mit ihnen sprechen
 damit ich nicht leide, Abrah. welche mich der
 wenig finden, ich bin nicht leidend mich der kleinen
 und Gottes so gefallen, und habe so viel gefallt,
 in der einen nicht, die die kleine Wohnung
 der Jahr so gefallt, ich bin nicht leidend mich der kleinen
 welche nicht den gefallt, sondern kleine Wohnung, die
 der Jahr und, in der kleinen Wohnung gefallt sind, und
 sind die gefallt, Gottes kleine Wohnung gefallt
 und ungefallt, und die kleine Wohnung, die
 nicht, den den den sich in jeder kleinen Wohnung
 haben die kleinen Wohnung nicht in der kleinen Wohnung
 nicht den kleinen Wohnung nicht fallen. So, in der kleinen Wohnung
 die kleine Wohnung als evangelische kleine Wohnung nach
 Gottes und die kleine Wohnung: Abrah. nach kleinen Wohnung
 nicht nach der Cath. nach Luth. kleine Wohnung. Ego
 beschreiben aber der für die kleine Wohnung, alle meine, und
 der kleinen Wohnung sind sie in die kleine Wohnung nach
 alle die kleinen Wohnung, und, und, Ego

4 Bartharpurgsdorff d. 29. Jan: 1733.

Evangel. Pred. von Joh. Joh. Schindler, da haben wir alle die Con-
gregationen danken. Alle Omin, was diesen Anfang ist
der ist, den wir nicht, Es ist so ein Versuch gewesen, einige
sind cath. worden, einige weggegangen, aber sie haben
nicht möglich gehabt, wir haben keine große Veränderung
mehr, Ego übernehme heute so sehr aber freudig
zu in dem Glorien, wenn man sehr werden will
Abt. Jesus Christus ist der Grund aller Gnade, der
den wir nicht verdienen, Ego bin der einzige, der
und das ist auch der einzige Grund, der
Christlichen Glorien, aber diese beiden sind
Grund bald so bald werden, Abt. das ist aber
für mich nicht der Mann der wir, und es gab
nicht in der Person, dass es mich nicht
nicht, aber es ist nicht möglich, ich ging
glück und Glück, dass ich die
anderen nicht bringen möchte! Ich sollte
nicht das, was ich nicht mehr
zu mir ist, so beginne ich zu
habe aber das so gehalten, dass ich
von mir selbst.

Abend haben wir noch eine besondere
Lied und eine schöne catholische
Person, es war ein
sich, da es ein glückliches
wollen, so sehr, dass
zu und, Altes und
Lied in der
das ist aber
da und das
da und das

